

PRESSEMITTEILUNG

WASSERSTOFFNETZWERK HYPOS ERHÄLT FÖRDERUNG UND WEITERE GESCHÄFTSTELLE

Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Jürgen Ude übergibt in Leuna Fördermittelbescheid an das etablierte Wasserstoffnetzwerk

LEUNA, 23. MÄRZ 2022

Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Jürgen Ude hat heute in Leuna einen Fördermittelbescheid an das Wasserstoffnetzwerk HYPOS übergeben. Seit 2013 erforscht das aus mehr als 150 Mitgliedern bestehende Netzwerk die Innovationspotenziale von Grünem Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette. HYPOS erhält bis 2032 eine Förderung von zwei Millionen Euro aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Bundes.

Transformation mit Grünem Wasserstoff

„Wasserstoff ist ein vielseitiger Energieträger und wird eine Schlüsselfunktion in der Energiewende übernehmen“, so Ude. Im Mitteldeutschen Revier, seit Jahrzehnten als Industrie- und Energieregion bekannt, habe Wasserstoff aus erneuerbaren Energien das Potenzial, nach und nach fossile Energieträger zu ersetzen, bestehende industrielle Kerne zu erhalten und die Energieversorgung langfristig sicherzustellen. Verbunden mit der Wasserstoffstrategie stoße Sachsen-Anhalt die Transformation in der mitteldeutschen Chemieregion an.

Das Innovationscluster HYPOS

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung erforschen in den vergangenen Jahren 34 Projektverbände im Rahmen von HYPOS die Innovationspotenziale von der Erzeugung über Speicherung und Verteilung bis zur Nutzung von Grünem Wasserstoff in den Bereichen **Chemie, Raffinerie, Mobilität und Energieversorgung**. „Mit dem H₂-Innovationscluster wird HYPOS die regionale und überregionale Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik fortsetzen und weiter voranbringen. Potenziale und Wettbewerbsfähigkeit der Region werden gestärkt und insbesondere bereits bewährte **Kooperationen zwischen den Partner intensiviert**“, so Dr. Christoph Mühlhaus, HYPOS-Vorstandsmitglied.

Weitere Geschäftsstelle des Wasserstoffnetzwerks in Leuna

Mit der Fördermittelübergabe nimmt HYPOS die Arbeit in der neuen, in Leuna angesiedelten Geschäftsstelle auf und erweitert damit die bisherigen Arbeitsplätze in Leipzig. Gäste aus Forschung, Wirtschaft und Politik konnten sich im Rahmen einer Führung über das Hydrogen Lab Leuna informieren. Das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES bietet hier eine bundesweit einzigartige Elektrolyse-Test- und Versuchsplattform zur Erprobung und Weiterentwicklung von innovativen Technologien zur Erzeugung und Nutzung von Grünem Wasserstoff.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





ÜBER DAS PROJEKT HYPOS

Seit 2013 ist der HYPOS e.V. ein Netzwerk für alle Interessierten der Wasserstoffwirtschaft. HYPOS kombiniert mit über 150 Mitgliedern die Potenziale innovativer KMU mit den Kompetenzen der Industrie sowie der Expertise von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam verfolgen alle HYPOS-Mitglieder das Ziel, eine sektorenübergreifende Grüne Wasserstoffwirtschaft zu etablieren. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt erforschen 34 Projektkonsortien Innovationspotenziale von der Strombereitstellung über Herstellung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Grünem Wasserstoff in den Bereichen Chemie, Raffinerie, Mobilität und Energieversorgung. Mit dem Ausbauplan des mitteldeutschen H₂-Pipelinennetzes sowie Bildungsprojekten wie „HYPOS macht Schule“ beschleunigt HYPOS den industriellen Einsatz sowie die Akzeptanz Grüner Wasserstoffanwendungen in der Wasserstoffregion Mitteldeutschland.

Weitere Informationen:

www.hypos-eastgermany.de

Pressekontakt HYPOS e.V.:

Florian Thamm, B.A.

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49(0)341 / 600 16 17

E-Mail: thamm@hypos-eastgermany.de

Abbildungen zur Pressemitteilung finden Sie im Anhang.

Die Abbildungen dürfen für redaktionelle Zwecke zur Berichterstattung über dieses Thema honorarfrei genutzt werden

Gefördert durch:



Die
Bundesregierung



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages